

Götzenfleisch

¹Was aber das Götzenopfer angeht, so wissen wir, dass wir alle die Erkenntnis haben. Das Wissen bläht auf, die Liebe aber baut auf.²Wenn aber jemand der Meinung ist, er habe etwas erkannt, der hat noch nicht erkannt, wie man eigentlich erkennen soll.³Wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt.⁴Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht, so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und keinen Gott als den einen.⁵Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und Herren gibt,⁶so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und einen HERRN, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.⁷Aber nicht jeder hat die Erkenntnis. Denn einige, die noch ein Verhältnis zu den Götzen haben, essen's

als Götzenopfer; dadurch wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, befleckt.⁸Aber Speise bringt uns nicht näher zu Gott: essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nicht geringer sein.⁹Seht aber zu, dass diese eure Freiheit für die Schwachen nicht zum Ärgernis wird!¹⁰Denn wenn jemand dich, der du die Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch sitzen sieht, wird dann nicht sein Gewissen, da er doch schwach ist, ermutigt, das Götzenopfer zu essen?¹¹Und so wird durch deine Erkenntnis der schwache Bruder umkommen, um dessen willen doch Christus gestorben ist.¹²Wenn ihr aber so sündigt an den Brüdern, und verletzt ihr schwaches Gewissen, so sündigt ihr an Christus.¹³Darum, wenn die Speise meinen Bruder ein Ärgernis ist, will ich nie mehr Fleisch essen, damit ich meinem Bruder nicht zum Ärgernis werde.